

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Preis: 10 Sgr. pro Quartal  
Anzeigen: 24000 Exemplare  
Für die Mitgabe einzelner Blätter...  
Inseraten-Annahme...  
Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Unterhaltungsblätter...  
Wöchentlich...  
Preis: 10 Sgr. pro Quartal...  
Anzeigen: 24000 Exemplare...  
Für die Mitgabe einzelner Blätter...  
Inseraten-Annahme...  
Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt in Dresden.  
Nr. 215. Neunzehnter Jahrgang. Dresden, Montag, 3. August 1874.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Eine eigenthümliche Nachricht wird in der „Magdeburger Zeitung“ in die Welt geschickt. Der Herzog Wilhelm von Braunschweig soll nämlich sich entweder schon mit der Prinzessin Friederike von Hannover verlobt haben oder diese Verlobung in aller nächster Zeit vollziehen wollen. Es wird hinzugefügt, daß an der Möglichkeit dieser Eventualität von best-unterrichteter Seite nicht im allergeringsten Zweifel ist. Wenn darauf Hoffnungen gegründet werden sollten, daß das Herzogthum der welfischen Linie erhalten werden möchte, so müßten dieselben bei der bedeutenden Altersverschiedenheit der hohen Verlobten — der Herzog ist im Jahre 1806, die Prinzessin im Jahre 1848 geboren — sich schwerlich erfüllen.  
**Oesterreich.** Die internationale Sanitätsconferenz ist im Wien am 1. August geschlossen worden. Nach einer Ansprache des Sectionschefs im ausländischen Amte, Baron von Dersch, in welcher derselbe der Konferenz den Dank der kaiserlichen Regierung ausdrückte, gab der Präsident Kresler von Gagnon ein Memorandum über die angenommenen Beschlüsse. Der Delegirte Italiens, Semola, erweiterte dann auf die Ansprache des Vortrags der Regierung mit einer längeren Rede, indem er besonders auf die humanitären und wissenschaftlichen Zwecke hinwies, welche zur Einberufung der Konferenz Anlaß gegeben und durch dieselbe gefördert gefanden hätten.  
**Ungarn.** Da die Wahl des Bischofs von Ofen, Stoikovic, zum Patriarchen von der Regierung verworfen ist, hat der serbische Kirchencongregationsrat die Wahl des Patriarchen vorgenommen, in welcher der rumänische Metropolit Jovostovic mit 56 von 63 Stimmen gewählt wurde.

### Locales und Sächsisches.

Während des Augustmonats arbeitet die Staatsmaschinenfabrik von selbst. Sr. Maj. der König ist im Seebade, die Minister der Finanzen und des Cultus, v. Friesen und v. Serber, sind nach der Schweiz gereist, der Minister des Innern, v. Köstig-Wallwitz, hat sich auf sein Landgut zurückgezogen, der Kriegsminister v. Fabrici befindet sich in der Genesung von schwerer Krankheit, — nur der Justizminister Achen wartet seines Amtes; er ist die einzige „Spitze der Behörde“, die noch thätig ist. Die Staatsmaschine muß bei uns gut im Schusse sein, daß sie während der „ministerlosen, der schrecklichen Zeit“ ohne Maschinenmeister ruhig weiter fungirt.  
Ueber den Aufenthalt unseres Königs in Ostende schreibt uns ein jetzt dort befindlicher langjähriger Abonnent: Ihrer Zeitung, die ihm auch überall nachgehend wird, erlaubt sich ein bekannter Unbekannter, hiermit die in der Nummer 209 eingeschlagene Entschiedenheit Domitils unseres allerhöchsten Königs dahin zu corrigiren, daß Sr. Majestät nicht im Hotel de la Plage, sondern in dem komfortablen Hause rue au Nord Nr. 21 abgetreten ist. Sr. Majestät erfreut die frequenten Besuche durch öfters Erscheinen in Curialon, Carole des bains und der Promenade längs des Strandes, wo dem hohen Herrn die allgemeinen Sympathien zufallen, die dessen leutseliges, sichtlich sich in der Menge wohlwollendes Verhalten bereits hervorgerufen hat. Uebrigens kann die hiesige Frequenz in diesem Jahre vor allen anderen Jahren als normal bezeichnet werden. Deutsche und Oesterreicher aus Hinrichtungen des Strafs nicht unerhebliche Concurreren; besser neues großartiges Actien-Hotel (Hotel d'Orange) verdient wegen überaus komfortablen Befindens daselbst besten recommendirt zu werden.  
Von Staatswegen ist man jetzt damit beschäftigt, eine chemische Analyse der sämmtlichen in Dresden getrunkenen Biere vorzunehmen. Außerdem hat man sich eine Zusammenstellung der an die einzelnen Brauereien versendeten Massen von Ingerenzen bei der Bierbereitung, z. B. von Traubenzucker, geben lassen.  
Der erste städtische Besuch der Vogelweide ergibt einen recht angenehmen Eindruck. Die Nähe des Elbstroms, der Blick auf die reizenden Berggelände Loschwitz - Pillnitz, dies Alles giebt ein viel poetischeres Bild als früherhin. Jedenfalls kann in diesem Rahmen später einmal das Dresdner Volksfest sich reich und geschmackvoll entfalten. Dies Jahr freilich ist's noch „beim Alten“. Stattlich und würdig wirken die beiden Gewerbeausstellungen. Unter den Schaubuden sind viele recht sehenswerth und für die Restauration fanden wir im „Radeberger“ Zelt ganz besonders gut geforgt. Ebenso im „Reisewirer“, „Waldfischchen“, „Felschschöphen“. Erhaltenes Zelt übertrifft alle Uebrigen an Zierlichkeit und Lustigkeit. Wie viel muß der gestrige Berichterstatter in diesen Zelten „geknippen“ haben, daß er ca. 200 Jungen auf — Pferde halten konnte. Lustige Jungens haben mit dem lustigsten Spelstafel auch diesmal am Sonnabend den Vogel emporgelassen. Für die Fahrt nach dem Festplatz empfiehlt sich das Dampfschiff und die Pferdeisenbahn — welche letztere gestern aus der innern Stadt Massen von Gästen für nur 2 Rgr. beförderte.  
Gestern Nachmittag 4 Uhr fand im großen Gewerbeausstellungsaale die Eröffnungsgesellschaft des Congresses der Schneidermeister Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns und der Schweiz statt. Die Ausstellung der Schneiderarbeiten und der dazu gehörigen Artikel befindet sich in den zur Seitengalerie führenden Zimmern des 2. Stockes. Es sind dort in reicher Fülle ausgebreitet alle Arten Nähmaschinen, Anopfmachmaschinen, Bordern, Knöpfe und was sonst zur Schneiderei gehörig ist; den interessanteren Theil bildet die Ausstellung aller nur möglichen modernen Kleidungsstücke, Uniformen und selbst Briefergewänder. Die Dresdner Schneidergenossenschaft hat unter Anderem eine Collection kleiner Modelle von Moden aus den Jahren 1520—1650 ausgestellt. Wir kommen noch einmal auf die Ausstellung zurück.  
Am sogenannten grünen Thor am Königl. Schlosse und am Kronprinz-Palais präsentiren sich jetzt Schilderhäuser in neuem Gewande. Daß das neue Gewand aber geschmackvoll sei, das wollen wir nicht zu behaupten. Ueber das weiß angestrichene Gitterwerk hat man grüne Streifen gemalt, eine ziegelrothe Kante am Fußboden angebracht und ein dito knallrothes Dach aufgesetzt. Das ist hier neu — aber auch nur neu!

In der Dresdner Haide, und zwar in der Gegend von Lausa, soll, wie man sich erzählt, dieser Tage ein Stück Hochwild vom Mißbrand betroffen und gefallen sein.  
Aus Riesa schreibt man uns vom Sonnabend: Seit Vormittags 1/2 12 Uhr wüthet ein großer Waldbrand auf der Staatswaldung Gorisch bei Jacobsthal. Es sind 50 Mann sächsischer Artillerie aus Reitzhain und alle disponiblen Arbeiter der Berlin-Anhalter Bahn beim Löschen thätig. Trotzdem ist die Gefahr sehr groß. Nach 4 Uhr hat der Oberförster Koch an das königl. Kriegsministerium um weitere militärische Hilfe nach Dresden telegraphirt. Die Entstehungsurache schreibt man allgemein der Eisenbahn zu.  
In Obergurgl bei Dautzen sind am Sonnabend Abend die sämmtlich mit Stroh gedeckten Häuser, Ställe und Scheunen Fliegels, Fabrikarb. Behmann, Steinpuger Jurad, verw. Krah, Fabrikarb. Lande und Joh. Hentsch's niedergebrannt. Das Feuer soll von einem Knaben verurlocht sein. — In Zittau fiel beim Wasserholen die Tischlerfrau Spiegelbauer so unglücklich auf den Kopf, daß ihr Zustand hoffnungslos ist. — Am 30. haben Gewitter durch Hagelanschlag die Wohn- und Mühlengebäude Jary's in Vertsdorf und die Bauergutsgebäude Themer's in Ralsbich bei Kloster Marienstern niedergebrannt.  
Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 27. Juli. Der noch unbestrafte, aber bereits verurtheilte Buchbindergehilfe Eduard Mar Weidelt von hier wohnte bis Mitte Mai bei seiner Großmutter, der Wittve Stange, 183 Nittermieder, während seine Gattin mit Kind in einem der Elb- und Weidendorfer domicilirte. Seiner Tante, d. h. der Tochter der Wittve Stange, kamen nun pöblich 11 Tbr. aus der Commode weg, der Verdacht lenkte sich auf den etwas leichtfertigen Neffen und er mußte Haus und Wohnung verlassen. Wenigen konnte ihm dieser Diebstahl nicht werden, dagegen ein anderer, weit bedeutenderer. Frau Stange hatte ihre Kasse, als Notopfermann für's Alter, in der Sparcasse angelegt und über eine Summe von 650 Tbr. in sechs Sparcassendbüchern notirt zu verfügen. Sämmtliche sechs Bücher anseerliche der edle Entel und erob zuerst am 10. Mai, den Tag bevor er seiner Großmutter Wohnung verließ, darauf 75 Tbr.; 20 Tbr. verwendete er davon auf einen neuen Anzug, 2 Tbr. (!) gab er seiner Frau und 53 Tbr. brachte er durch. Am 8. Juni waren diese Bücher alle und er erschien auf's Neue auf der Sparcasse um sich — 150 Tbr. — auf jedes Buch 25 Tbr. — auszugeben zu lassen. Er erhielt das Geld meist in Gold; 140 Mark steckte er in die Westentasche, das Uebrige barg sein Vortrommel und die die Hofentasse. Ob nun Vetter ein Koch gehabt hat oder nicht, mag dahin gestellt sein, kurz, als er nach seiner Geldtasche griff, war sie weg. Man glaubt nun nicht an dieses Verlorengehen und eher nimmt man an, er habe die Summe verkehrt. Weidelt leugnet dies und widersteht auch heute eine Anzahl von ihm in der Voruntersuchung gemachter, nicht eben glaubhafter Aussagen. Die Sparcassendbücher wurden, allerdings in etwas stark gekrümmtem Zustande, in der Wohnung der Frau Weidelt und zwar in der Kaffeetrommel gefunden und an Frau Stange abgeliefert. Vetter stellte gegen ihren ungerathenen Entel, der nach dem Zeugnis seines Veters ein zwar geschickter, aber sehr wenig fleißiger Arbeiter ist, Strafantrag, den er heute noch einer kleinen Scene zwischen ihm und Weidelt, wobei es natürlich ohne einige Tränen nicht abging, zurücknahm. Damit war die Sache und die Verhandlung abgethan, nur das Weidelt noch die Kosten bezahlen muß.  
Witterungs-Beobachtung am 2. August, Mittags. Barometerstand nach Otto & Höpfer hier: 28 Paris. Zoll — V. (seit gestern 1 V. gestiegen). — Thermometer nach Reaumur: 22 Grad über Null. — Die Schloßthurmwaage zeigte West-Wind. Himmel bewölkt.  
Eldhöhe in Dresden, 2. August, Mitt.: 149 Cent. unter 0.

### Genilleton.

Um den Besuchern des zweiten Theaters noch den rechtzeitigen Besuch der Vogelweide zu ermöglichen, beginnt Director Weidmann während dieser Woche seine Vorstellungen schon um 6 Uhr, sodas sie kurz nach 8 Uhr enden werden.

### Briefkasten.

G. S. H. Ihr Goldstück, wovon Sie uns eine Copie einschickten, ist ein Doppelducat der ehemaligen freien Reichsstadt Rürnberg, der zur Feier des neuen Jahrtausends im Jahre 1700 durch den damaligen Bürgermeister Georg Friedrich Ritzberger geschlagen wurde. Die dem Kamm als dem Symbole der Gerechtigkeit und des Friedens beigegebene lateinische Umschrift ist ein Chronogramm und enthält in den großer dargestellten Buchstaben MDC die Jahrzahl 1700. — Etwaige Goldstücke, sogenannte Vammelein-Ducaten, deren es von verschiednem Gewichte giebt, werden abgesehen im Laufe des vorigen Jahrtausends häufig unter den ursprünglichen, beliebt gewordenen Typen fortgeprägt und namentlich gern zu Geschenken bei Tausen u. s. w. benutzt.  
Drei Damen beklagen sich, daß ihr Handweir wie ein Rastender in ihre Wohnung gestürzt sei und randalirt habe, weil sie Nachmittags einen Goral gesungen haben. Was da zu thun sei? — Wahrscheinlich ist Ihr Herr Weid ein Freidenker. Vielleicht hilft ihm von seiner Kaferei die tägliche Lectüre der Blätter für geistigen Fortschritt.  
Abonnenten in Freiberg. Der Schloßthurm in Dresden ist 353 Fuß hoch und der höchste in Dresden. Ihre zweite Frage wird man Ihnen wohl auf dem Tharandter Bahnhof am besten beantworten können.  
Ein alter Abonnent. Daß Melerat über die Allingische Welt, die Weidenbrennung betreffend, finden Sie in Nr. 195 vom 14. Juli 1874.  
G. Schapler. Hat Sachsen anno 1866 10 oder 20 Millionen Thaler an Preußen zahlen müssen? — 10 Millionen hat's gefostet und wir denken, daß Verjüngung war — theuer genug damit bezahlt.  
Zalkenberger hier, ärgert sich, daß er von Deuben per Eisenbahn nach Dresden fahrend, das Unglück gehabt habe, mit einem Haufen Socialdemokraten im Coups zusammenzukommen. Derselben hätten die „Rathelasse“, „Arbeitsleben, oder kämpfend sterben“ und andere Arbeiterlieder gesungen und damit die genannte ädige Coupe-Inhaltsart schmächtig belästigt. Es müßte deshalb den Petroleus entschieden entgegengetreten werden. — Wenn die Socialdemokraten sich weiter nichts zu schulden kommen lassen, als ihre Weider zu singen, sich sonst aber anständig betragen, so sind sie jedenfalls sehr unschuldig und ungeschädlich, wenn auch ihre Weidisse nicht eben parnontisch tönen mögen. Wir könnten Ihnen abgesehen Beispiele genug anführen, wo „sehr gebildete“, junge Männer in Gegenwart von Damen und Kindern, Weider solch gemeinen Inhalts sangen,

wie sie wohl schwerlich der Reibe eines ehrlichen Arbeiters entzücken werden. Sollten Sie es noch nicht wissen, so wollen wir Ihnen abgesehen sagen, daß die Weidisse Meuzet de l'Äle eines der herrlichsten Gesänge ist und mit Recht das „hohe Lied der Freiheit“ genannt werden kann.  
H. G. r. in Dresden. Ich las Breuk. Neben-Credit-Blatt. Nr. 1. u. II. S. a 1000 bis 25 Tbr. rückzahlbar 110 %. Besiebt sich das Wort rückzahlbar auf die Gesamtsumme; oder bedeutet man auf die Aktie 110 statt 100? Was ist unter Staatsgarantie zu verstehen, und wie weit erstreckt sich dieselbe bei dem Bankrott einer Gesellschaft? Wie sind die Verhältnisse mit I. II. u. III. Ser.? haben Sie gleichen Werth? — Zur Verantwortung Ihrer verschiedenen Anfragen erlaube ich mir, Sie auf das von Salling erschienene Buch „Die Weidenparcasse“ zu verweisen, in welchem Sie jede genügende Auskunft finden werden und welches Sie auch in jeder Buchhandlung erhalten können.  
H. B. in V. d. B. Was haben Sie für eine Meinung zu der Vöbauer Actien-Brauerei? Sind diese Actien gut? — Ist das eine gute Vorbedeutung, wenn eine Actien-Brauerei an Kundlichkeit verloren hat und dennoch die Actien steigen? — Daß Sie als Vöbauer eine Auskunft in Dresden über ein Vöbauer Unternehmen wünschen, wundere ich sehr, namentlich da Sie von der Lebenswürdigkeit des Directors irreden. Sollten Sie wirklich Grund zu Klagen haben, so wenden Sie sich nur an die betr. Direction, welche gewiß die Interessen der Actionäre stets wahren wird.  
H. B. in D. Bittet um Klärung und Beschreibung über die Hüllmaschine, welche zu Paris erfunden wurde, um einen König (Name dem H. B. unbekannt) umzubringen. — Sie meinen jedenfalls die Maschine, welche der Republikaner Fiodchi aus einer großen Anzahl Klintenläusen zusammensetzte, und damit auf König Ludwig Philipp 28. Juli 1835 losbrachte. Den König traf er nicht, wol aber den Marschall Mortier, welcher auch an seinen Wunden starb. Uebrigens wurde sie auch im Jahre 1800 gegen den damaligen Genialen Bonaparte, später Kaiser Napoleon I. aber vergebens angewandt.  
H. V. zu Reichenbach im Voigtlande erzählt mit Entrüstung, daß diese Stadt, welche 14,000 Einwohner hat und die jährlich für 24 Millionen Thaler in ihren Weidenbäumen umsetzt, für die total niedergebrannte Stadt Falkenau nur 4 Tbr. 11 Sgr. zusammengedrückt hat. Ob so eine wahrhaft großherzige Opferwilligkeit nicht öffentlich anerkannt werden müßte? — Wie Sie sehen, erkennen wir Sie an. Jedenfalls haben die reichen Weidenbäcker so viel in der Welle geflossen, daß sie von dem Feuer gar nicht bemerkt haben und haben es so ihren ärmeren Mitbürgern überlassen müssen, ein Paar Groschen herzugeben, damit Weidenbäcker doch nicht ganz unvertreten blieb.  
G. A. in der V. d. B. zu Reichenbach zu Zittau. Ist mit dem Fürstentum Mecklenstein von Seiten der preussischen Arone Frieden geschlossen? — Was jetzt noch nicht; immer noch noch der berrussische Riese dem kaiserlichen Vöbputer gewappnet gegenüber. Wollen Sie etwa zwischen den beiden Weidenbäumen stehen? Sie würden sich um den allgemeinen Weltfrieden höchst verdient machen.  
G. Hochmuth, Pirna. § 367, 9 des Straf-Gesetz. lautet: Wer Stroh, Heu- und Sackfrachten, welche in Städten u. dergleichen sind... mit sich führt, wird mit Geldstrafe bis zu 50 Tbr. oder mit Haft bestraft. — Also nehmen Sie sich in Acht.  
D. R. Wie kann Sie denn die Firma: „Mederfabrik nach dem Johannes-Bäcker“ so in Aufregung bringen? Und noch dazu sollen wir uns des Vöbts annehmen, an welchem besagte Schritt prangt! Sehr hübsch, wir sollen wohl mit einem Herdetopfe an dem Weiden hinaufklettern und das lebende u. amgete. Bitte Proposition; führen Sie's nur selber aus.  
Zittau. Eduard Bräuner. Die Weiden hätten zur Genüge, noch im letzten Weidenbrennen, mitgehört, was ein einjähriger Freiwilliger für Kenntnisse haben muß.  
Wasserfreund. Die beste Weidenquelle für den festlichen Weidenbrennen, den wir Ihnen auch als Tischtrunk und Erholung in der Hitze empfehlen können, ist die Weiden-Weidenbrennen.  
Medicinal-Practikus. Heißt es Weidenbrennen oder Weidenbrennen? — Lassen Sie uns doch mit Fragen in Ruhe, die kann Niemand interessieren können; die Weidenbrennen kommt ja nie vor, es müßten denn sehr gewichtige Gründe vorliegen.  
H. A. Sane ich zu meiner Frau: „Es geht Dir Nichts an“, oder: „Dir Nichts an?“ — Es geht uns gar Nichts an, was Sie zu Ihrer Weidenbrennen hätte sagen.  
Aus G. A. u. d. B. Die Tagesblätter der Dampfschiffe auf der Elbe gelten das ganze Jahr und noch bis in den Mai nächsten Jahres. Die Dampfschiff-Gesellschaft steht sich bei dieser Gelegenheit, die von den Weidenbrennen nachgezogen werden können, gar nicht schlecht. Gingen sie in das Unterbrechen einer Fahrt auf dem Dampfschiffe zur Zeit noch nicht statt.  
Kadner. Bei der Karte nach Weidenbrennen und Ariedstein giebt's nicht zu viel zu laufen. Nehmen Sie nur ein Paar Damen mit, die können es schon erstampfen.  
B. Es war nicht der „Ed“, sondern der „Genius der Zeit“, der am Gule am der Weidenbrennen angebracht war. Wo aber die „Zeit“ hingekommen ist, wissen wir nicht zu sagen. Wer so in der Weidenbrennen ist, wie wir, weiß niemals, wo die Zeit hingekommen ist.  
Paul Friedrich. Es heißt Lina und nicht Linna. Denken Sie doch an das alte idöne Lied:  
Ich noch im Hühnerhahn,  
In die Weidenbrennen geh,  
Ich, wie ich will mein Herz vor Freude,  
Als mich Lina sanft empfing.  
Ein Theaterfreund. Welches der Grund ist, warum Fel. Haberlandt noch nicht in einer herrlichen Partie auftrat? — Geullensgeheimnisse! Nur soviel wissen wir, daß das für tragische Rollen ausgeproben Genie des Fel. Haberlandt sich durch schneller Zutreffen zurückziehen lassen wird. Die Stimme des Publikum wird das Auftreten dieser Dame als Jungfrau, Marcia Stuart u. s. w. gebieterisch fordern, sobald nur die Hitze vorüber ist.  
Sch. I. Fortmeister. „Das Ergebigste hatte zur Zeit, als dasselbe fast noch völlig mit Wald bedeckt war, den Namen Ariedstein. Weidenbrennen Sprache mag derlei wohl annehmen und wie kann dessen Bedeutung sein?“ Die Sache ist für Freunde des Ergebigste's insbesondere für die dortigen vielen Fortmeister von großer Interesse. — Herr Fortmeister Dr. Weidenbrennen theilt uns hierfolgendes mit: Das Wort Weidenbrennen kommt zuerst bei Dittmar (Gron. G. VI. S. 142) vor. Dort ist es von einem Weidenbrennen, der Weidenbrennen (oder nach einer anderen Darstellung „Ariedstein“) heißt. Derselbe Wald, welcher zwischen Ariedstein (also einem Gau des alten Weidenbrennen Landes, richtiger wäre „Gau Ariedstein“) gewesen und Weidenbrennen liegt, wird in einem Diplome Friedrich I. erwähnt. Aus einem andern Diplome v. B. 97, welches Weidenbrennen, De pagis Missinao S. 148 anführt, scheint





**Restaurant K. Belvedere**  
 Brühl'sche Terrasse.

**Heute großes Concert,**  
 Anfang 6 Uhr. Soliree musicale. Auf. 6 Uhr.  
 vom Capellmeister Herrn Erdmann Putholdt mit  
 der verstärkten Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.  
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 7/8 Ngr.  
 Täglich Soliree musicale. J. G. Marschner.

**Grosse Wirthschaft**  
 des Kgl. Großen Gartens.  
 Heute Montag kein Concert.

**Gewandhaus 1. Etage.**  
**Pränscher's**  
 weltberühmtes anatom.  
**Museum,**  
 auf nur sehr kurze Zeit,  
 täglich von früh 7 bis Abds.  
 8 Uhr für erwachs. Herren.  
 Freitag von 1 Uhr  
 Mittags bis 8 Uhr  
 Abends für Damen.

**Sommer-Salon Großröhrsdorf.**  
 Das schon lange Jahre hier bestehende und stets gut besuchte  
**August-Schießen**  
 wird dieses Jahr den 9. und 10. August abgehalten, wozu bes-  
 tlichst einladet. F. August Schöne.  
 NB. Befitzer von Schaubuden und dergl. haben sich wegen  
 Erlangung von Blägen an Unterzeichneten zu wenden.  
 Der Obige.

**„Kronprinz Albert“**  
**Zanzalon auf der Vogelwiese.**  
 Heute von 4 bis 2 Uhr Ballmusik.  
 Fr. Angermann.

**Apollo-Saal**  
 auf der Vogelwiese.  
 Täglich von 1 Uhr bis Nachts 2 Uhr:  
**gutbesetzte Ballmusik.**  
 Weisheitlich erlaube ich mit auf meine Weine, ff. Biere etc.  
 aufmerksam zu machen.  
 Max Frieser.

**Donath's Garten**  
 in Tolkewitz.  
 Heute grosses Abend-Concert von Herrn Musikdirector  
 Engelhardt mit seiner Kapelle. Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr.  
 Die am Sonnabend wegen unglücklicher Witterung unter-  
 bliebene Vorstellung findet heute statt. Abends große Verleuchtung  
 des Gartens. Bei eintretender Dunkelheit Alpengeübten.  
 Hochachtungsvoll N. Donath.

**Damm's**  
**Etablissement.**  
 Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

**Central-Halle.** Heute von 7-10 Uhr Tanzverein  
 A. Oelschlägel.

**Ballhaus.**  
 Heute Ballmusik, v. 7 bis 10 Uhr Tanzverein.  
 F. Angermann.

**Tonhalle.** Heute Ballmusik bis 1  
 Uhr, v. 7-10 Uhr Tanz-  
 verein. Entree 2 Ngr.  
 Der Restaurateur.

**Güldne Aue.**  
 Heute, sowie alle Tage während der Vogelwiese  
 starkbesetzte Ballmusik.  
 W. Wilsbach.

**Ballmüschalen-Auszug**  
 à Fl. 5, 10, 15 Ngr. und 1 Thlr.  
 ist ein anerkannt ausgezeichnetes und dabei ganz unschädliches  
 Mittel, um ergrauten Haaren eine schöne dunkelbraune Farbe zu  
 geben. Die Wirkung derselben wird noch erhöht beim abwech-  
 selnden Gebrauche mit meinem

**Ballmüschern = Del**  
 à Fl. 5, 10, 20 Ngr. und 1 Thlr.  
 Bestes Del allein gebraucht macht das Haar seidenvoll  
 und giebt demselben eine schöne, dunkle, kastanienbraune Farbe.  
 Nur allein echt zu haben in der Parfümerie-Abtheilung von  
 Berlin. **Paul Schwarzlose, Dresden.**  
 Dresden, 9 Schlossstrasse 9.

Zur Cigarren-Fabrikation empfiehlt in größter Aus-  
 wahl schöne  
**Blätter-  
 Tabake**  
 Müsst die Nothabak-Gaudeitung und Cigarren-Fabrik  
 Dresden, **Ritter & Co.** Reiberg,  
 Schützenplatz 2, Bahnhofsstraße.

**Die Telegraphen-Bau-Anstalt**

von **A. Venus**  
**DRESDEN**  
 Rosenweg No. 65  
 empfiehlt

Signal-Anlagen für Fabriken, Hotels, Privathäuser  
 elektrische Uhren, Sicherheitsapparate gegen Ein-  
 bruch, alle in das Fach der galvanischen Electricität  
 gehörende Apparate etc.  
 Größtes Lager am Platze, reichste Auswahl aller  
 Neuheiten, sofortige Effectuirung  
 zu solidesten Preisen unter Garantie.

**Sänger Dresdens!**  
 Die Vorstände und Abgeordneten der Gesangsvereine und  
 Vereinskomitees, welche am Münchner Sängertage nicht  
 teilnehmen können, werden hierdurch unter Bezugnahme auf  
 den Artikel in Nr. 13 der Sängerballe erwidert, wegen Bespre-  
 chung über eine gemeinschaftliche Best-Feier am Sonntag, den  
 9. August, sich Montag, den 3. August Abends in Rem-  
 manns Restauration, Schöberggasse 17, 1. Et. einzufinden.  
**Der Dresdner Allgem. Sängerverein.**

**Die**  
**Industrie-Ausstellung**  
 der Kleidermacher Deutschlands, Oesterreichs,  
 Ungarns und der Schweiz  
 ist für Jedermann geöffnet von heute bis mit Sonntag  
 den 9. August n. e., von früh 9 bis Nachmittags 6 Uhr.  
 Entree 5 Ngr.

**Grand-Restaurant**  
**Rittersaal,**  
 Wallenhandstraße 20.  
 empfiehlt ff. Cagerbier, à 1/2 Ngr., ff. Culmbacher, à 2 Ngr.,  
 cräu. Weine, seinen großen Billardsaal mit 10 franz.  
 Billards und 2 engl. Bagatelles, sowie seine reichhaltige  
 Speisensarte zu jeder Tageszeit.  
 Hochachtungsvoll  
**Rudolph Ritter.**

**Colosseum.** Heute von 7-12 Uhr Tanzverein  
 zu 10 Ngr. Entree 1 Ngr.

**Netten = Schleppliffahrt**  
 der Ober-Elbe.  
 Schlepplohn-Einnahme 1873. 1874.  
 im Juli. Thlr. 19,422. 14. —. Thlr. 26,851. 24. 1.  
 Gesamt-Einnahme  
 bis ab. Juli. 150,216. 18. 6. • 141,903. 28. 3.  
 Dresden, den 1. August 1874.  
**Die Direction.**  
 E. Bellingrath.

**Die beste Nachahmung des Goldes.**  
 Ich empfing soeben aus Paris eine bedeutende  
 Anzahl von  
**Tallois-Gold-  
 Uhrketten**  
 für Herren und Damen in neuestem Geschmack,  
 welche ich dem geehrten Publikum hierdurch extra  
 preiswerth offerire und bemerke, daß die Waare  
 von ästem Golde nicht zu unterscheiden ist, und  
 noch nach jahrelanger Benutzung den schönsten  
 Goldglanz behält.  
**F. G. Petermann,**  
 Galanteriewaarenhandlung,  
 Dresden, 10 Galeriestrasse 10.  
 Die beste Nachahmung des Goldes.

**Hanspach's Concurs betr.**  
 Alle diejenigen, welche dem in Concurs verfallenen Fabrikanten  
 und Handelmann Herrn Ernst Gotthold Hanspach in  
 Cobau etwas schulden, werden hiermit aufgefordert, zur  
 Vermeidung nochmaliger Zahlung, ihre Schuld nicht an  
 v. Hanspach, dessen Repräsentant oder Rechtsnachfolger, sondern  
 lediglich an den unterzeichneten Concursverwalter oder an das  
 königliche Gerichtamt zu Ebersbach als Concursgericht einzu-  
 zahlen.  
 Ebersbach bei Cobau, den 27. Juli 1874.  
 Advocat Schneider.

**Kinder-Schuhe, Stiefelchen und**  
 Stiefel für Mädchen und Knaben  
 jeden Alters, vom einfachsten bis zum  
 elegantesten Genre, stets in colossaler  
 reicher Auswahl im Wiener Schuh-  
 waaren-Depot von **Eduard Ham-  
 mer, Schloßstraße 13.**  
 Sowohl für Damen- als auch für Herren-  
 Beschuhungen besondere Localitäten,  
 daher das Anprobiren ganz ungenirt.

**Gasthausz. Stadt Leipzig**  
**in Nossen.**  
 5 Minuten vom Bahnhof gelegen.  
 Den resp. Reisenden und Touristen wird dieses Gasthaus zur  
 gefälligen Beachtung bestens empfohlen, seine Weine und  
 Biere, gute Küche, schön gelegene Zimmer, gute Betten,  
 freundliche Bedienung, manige Preise. Hochachtungsvoll  
**Robert Worm.**  
**Militär-Vorbereitungs-Anstalt**  
 Dir. R. Pollatz,  
 Dippoldswaldauerplatz 5 zweite Etage.

**Berichtigung.**  
 Die nicht motivirte Warnung Seitens des Lan-  
 deskulturathes für das Königreich Sachsen in Nr. 213 d. Bl.  
 gegen unsere Bank wird durch das und allseitig entgegengebrachte  
 Vertrauen, das rapide Emporblühen unserer Bank und die öffent-  
 lichen Anerkennungen aus allen Theilen Deutschlands voll-  
 ständig entkräftet.  
 Dresden, am 1. August 1874.  
**Sächsische Vieh-Vericherungsbank.**  
 Die General-Direction.  
 Roemer.

**1000 Stück Brief-Convets**  
 von Hans mit jeder Firma 1/2 Thlr.,  
 bei 5000 Stück à 1/2 Thlr.  
 1 Reich Briefpapier mit Firma von 2 Thlr. an.  
 Copirbücher, gut geb., 1000 Blatt 1/2 Thlr.  
 Copirpressen, handhaft, Stück 2/4 Thlr.  
 Bibliothekes (Selbstbuchbinder), Stück 20 Ngr.  
 Hauptlager handverfertigter Conto-Bücher, sowie großes  
 Lager aller Comptoir-Artikel.  
 Muster nach auswärts franco.

**Wilh. Klemich,**  
 1 Seestraße 4.  
**Hauptstrasse Nr. 22.**  
**ca. 500 Stück Herrenhüte**  
 in Fla und Stoff vom vorigen Jahre verkaufe  
 à 15 Ngr. pr. Stück,  
 trägerer Preis 2-3 Thlr.  
**Woldemar Schifner,**  
**Hauptstrasse Nr. 22.**  
**Gründliche Heilung**  
 von  
**Rheumatismus, Gicht, Lumbago (Heren-  
 schuh), Neuralgie (Nervenmigrän), Rheumatis-  
 mus des Herzens und des Kopfes, Frost-  
 beulen etc.**  
 durch die  
**Amerikanische**  
**Anti-Rheumatismus-Salbe**  
 der Frau Dr. Hungerford.  
 Depot: Berlin, A. Wedecke, Lincolntstraße 80, für  
 Consultation von früh 10-2 Uhr täglich.

**Prämirt** **Rechte** **Prämirt**  
 auf der **Waltz-Extrakt-** **Welt-**  
 Ausstellung **Bonbons,** **Ausstellung**  
 in Wien **1873.**  
 1871. **vorzügliches Mittel**  
**gegen Heiserkeit, Husten etc.,**  
 aus der Fabrik für Waltz-Extrakte  
**Fr. Roth, Apotheker und Chemiker,**  
 Feuerbach-Stuttgart,  
 sind zu haben im Haupt-Depot für Sachsen bei  
 Spaltchoiz & Bley in Dresden, Annenstraße 10

**Vom ächten,**  
**auf der Weltausstellung prämirten**  
**G. A. W. Mayerschen**  
**Brust-Syrup**  
 halten Lager in Nossen à 8 Ngr., à 15 Ngr., à 1 Thlr.  
 Herrn Janke, Sporenstraße. Weigel u. Zeeh, Marienstr.  
 Max Assmann, Sirmischstr. C. W. Metzsch, Hauptstr.  
 Julius Garbe, Baumgassestr.

**Echte Talmi-  
 Uhrketten**  
 mit Stempel  
**„Talmi“**  
 für  
 Herren u. Damen,  
 von  
**1 Thlr. an,**  
 empfiehlt unter  
**Garantie 5 Jahre**  
**Ernst Zscheile,**  
 „Billigste Einkaufs-Quelle“  
 für Galanterie-  
 und Kurzwaaren.  
 Dresden,  
 13 Scheffelstrasse 13.  
 NB. Briefliche Aufträge wer-  
 den auf's Sorgfältigste pr. Nach-  
 nahme ausgeführt, und nicht  
 concurrenzende

**Uhrketten**  
 auf Wunsch umgetauscht.  
 Herrn Restaurateuren  
 der Vogelwiese  
 erlaube ich mir die vorzügliche  
**Essenz Baedeker**  
 bestens zu empfehlen.  
**C. H. Kühn,**  
 Trompeterstraße 2.  
 Ein ganz gutes englisches  
**Tafel-  
 Piano**  
 von Westermann-William's mi  
 Klaviers, Spielzeug, sehr schönem  
 Ton, ist mit großem Verlust zu  
 verkaufen: Waldbrunnstraße 11.

**Broschen mit Ohrringe**  
 aus ästem Gold,  
 die Garnitur 2/3 Thaler.  
**Manschettenknöpfe**  
 aus ästem Gold,  
 das Paar 1 Thlr.  
**Uhrschlüssel**  
 aus Gold, Stück 25 Ngr.  
**Siegelringe,**  
**Trauringe**  
 aus ästem Gold, das Stück zu  
 1 Thaler.  
**Medaillons**  
 aus ästem Gold, das Stück zu  
 2/3 Thlr.  
**F. G. Petermann,**  
 Galanteriewaarenhandlung,  
 Dresden,  
 10 Galeriestrasse 10.  
 Parterre und erste Etage.  
 NB. Aufträge nach auswärts  
 werden nur gegen Nachnahme,  
 jedoch auf's Beste ausgeführt.  
**Gold. u. silberne**  
**Cylinder-Uhren,**  
 sehr gut gehend, sind billig zu  
 verkaufen Galeriestrasse 17, 2.  
 Das heutige Blatt enthält  
 4 Seiten